

# Lock-ons: Anketten der gehobenen Art

Am einfachsten ist es natürlich, sich mit Ketten oder Bügelschlössern (fürs Fahrrad) an z.B. Werkzeuge, Schwermaschinen, Bäume usw. anzuschließen. Auch ganz einfach und effektiv ist Kraftklebstoff, der in Vorhängeschlösser und Türschlösser gespritzt wird. Bei Radbügelschlössern um den Hals ist es sinnvoll, zu zweit zu arbeiten. Die eine Person hilft beim Anschließen, und, wenn an eine Maschine angeschlossen wird, sagt dem/der FahrerIn was passiert und daß die Maschine nicht mehr bewegt werden darf. Bei solchen Aktionen solltest Du Dir die Stelle, an die Du Dich anschließt, gut aussuchen, denn es kann lange dauern, bis Du wieder frei bist. Evt. Kissen und Decke mitnehmen (wird aber oft weggenommen). Die Schlüssel kannst Du entweder selbst behalten oder (da Du

durchsucht werden könntest) einer Bezugsperson geben, die die ganze Zeit in Hörweite bleibt, für den Notfall. Passt aber gut auf, an welche Stelle Ihr Euch anketet – die Polizei könnte all Eure Decken wegnehmen, Euch von anderen Demonstrierenden isolieren und die Sicht auf Euch abschirmen. Das kann Angst machen.

## Handschellen

Diese sind besonders gut unter Maschinen, wenn ihr schlecht zugängliche Teile zum Anketten finden könnt. Schlaufen starken Seils oder Gurtbands können meist genauso effektiv und billiger sein. Legt die Schlaufe um den Gegenstand, steckt an beiden Seiten eure Hände rein und dreht eure Hand, bis sich das Band in sich so gedreht hat, daß beide Enden

stramm an euren Handgelenken sitzen. Gute Handschellen sind schwer zu finden. Army-shops und Flohmärkte verkaufen oft schlechte und teure. Die meisten Handschellen können mit genormten Schlüsseln geöffnet werden, die die Polizei oft bei sich trägt. Die Schlösser zu verstopfen oder zu verkleben (Lösungsmittel dazukaufen!) kann dagegen helfen.

## Jacken-Schlaufen-Handschellen

Diese sind effektiv, einfach und billig. Sie funktionieren, indem ihr eure Arme um etwas legt, z.B. einen Baum oder die Achse eines Fahrzeugs, und dann eure Handgelenke durch Schlaufen steckt, die in euer Jackeninnenfutter unter euren Achselhöhlen angenäht sind – rechte Hand

## Rechte, Rassismus, Esoterik



Claudia Barth  
**Über alles in der Welt – Esoterik und Leitkultur**

(2006, Alibri in Aschaffenburg, 206 S., 14 €)

Dieses Buch stellt eine gelungene Einführung in die Kritik irrationaler Welterklärungen dar. Dabei wechselt es erfreulich oft zwischen historischen Darstellungen, Biographien, theoretischer Kritik und stellt häufig den Bezug zu Denkansetzungen in heutigen Diskursen her. Der Bezug auf „die Wissenschaften“, erscheint fast durchgängig leider unkritisch, wird



lediglich am Ende des Buches in sehr wenigen Sätzen relativiert. Insgesamt ist dieses Buch jedoch sehr gut dazu geeignet, viele heikle Elemente in irrationalen Konzepten kennen- und kritisieren zu lernen.

Conrad Taler

## Der braune Faden

(2005, PapyRossa in Köln, 239 S., 16,80 €)

Neonazis schienen immer ein Randthema in der BRD. Mit dem Aufstand der Anständigen wurden eher verwirrte Einzelschneidungen bekämpft und damit verdeckt, dass rechtsextrêmes Gedanken-

gut immer auch in die Mitte der Gesellschaft hineinstrahlt. Das alles wäre eine Untersuchung wert gewesen. Das Buch aber wiederholt die Fehler, die es eigentlich kritisieren müsste. Rechtsextrême werden auch hier als abgrenzbare Klientel gesehen. Bejammert wird die gegenüber Rechten vermeintlich lasche Justiz und Polizei (was ein weit verbreitetes Märchen in linken Kreisen ist), obwohl diese ja gerade als bewaffneter Arm der politischen Mitte auftritt und zu beiden Seiten repressiv agiert. Ob der Autor nicht die gefährlicheren Prozesse, z.B. die autoritäre Aufladung der Gesellschaft (auch erkennbar in Attacken gegen rechts ohne Rechtsextrême hier zu bemitleiden) oder faschistoides Den-

ken-, Ausgrenzungsphantasien usw., überieht, während er den Rechtsextrémismus personalisiert, kommt zumindest als Frage auf. Das Buch überzeugt nicht, kann allerdings nützlich sein für alle, die konkrete Fakten über das Wirken von rechtsextrémen und konservativen Führungspersonen suchen.

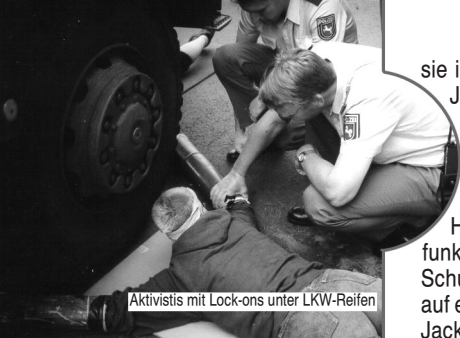
Felsenburger Hefte

## Nr. 32: Anthroposophie und Nationalsozialismus (1991)

## Nr. 41: Anthroposophie und Rassismus (1993)

## Nr. 63: Feldzug gegen Rudolf Steiner (1998)

Es gibt Gründe für diese Hefte: Der Anthroposophie im allgemeinen, mehr noch aber den Schriften



Aktivistin mit Lock-ons unter LKW-Reifen

unter den linken Arm und die linke Hand unter den rechten Arm. Jacken-Schlaufen-Handschellen sind unauffällig und bedeuten, Ihr seid ständig bereit für eine Aktion! Näht ungefähr einen Meter starkes, stabiles Material – alte Sitzgurte oder Schlauchband vom Klettern – in die Jacke, horizontal über die Schulterblätter zu den Armlöchern. Dann faltet die Enden zurück und näht sie sehr fest, so daß sie Schlaufen bilden. Je größer die Schlaufen sind, desto einfacher sind

sie in einer Streßsituation zu finden. Je kleiner sie sind, desto schwerer ist es für sie, eure Hände herauszuziehen. Ihr könnt auch eure Hände so drehen, daß die Schlaufen enger werden (siehe Handschellen). Übt damit. Es funktioniert so, daß der Gurt um eure Schulterblätter führt und den Druck auf euren Rücken lenkt, statt auf eure Jacke. Es ist sehr schwer, an die Schlaufen heranzukommen, wenn sie sich unter euren Achselhöhlen und unter eurer Kleidung befinden. Sie könnten eure Jacken zerschneiden oder zerreißen, um an sie heranzukommen, also benutzt alte Jacken dafür.

### Arm-Rohre

Rohre aus Plastik oder Metall, mit dem Durchmesser eines bekleideten Arms, sind ein vielseitiges Instrument. Sie sollten so lang wie zwei Ar-

me sein und am besten einen starken Metallstab in der Mitte eingeschweißt haben. Menschenpaare mit zwei Rohren können einen kleinen Baum beschützen oder eine Maschine stoppen. Ihr müßt die Arme in die Rohre stecken und die Hände an dem Metallstab festmachen, entweder mit Handschellen oder Schlaufen aus starkem Seil (oder Ketten) mit einem Karabiner, wobei ihr das Zielobjekt in die Mitte nehmt. Seid euch bewußt, daß, wenn ihr euch wirklich mit Handschellen festkettet, ihr euch nicht wieder selbst befreien könnt. Ein kürzeres Rohr kann von einer Person benutzt werden, um zum Beispiel einen Baggerarm oder Stützbalken zu umarmen. Zur Sicherheit und für den Komfort polstert die Enden des Rohrs und haltet euren Arm niedriger als euer Herz, um den ungehinderten Blutfluß zu gewährleisten. Die Anzahl der Personen in Arm-Rohren gibt die

Rudolf Steiners werden immer wieder vorgehalten, dass rechter Gedankengut in ihnen zu finden ist. In drei umfangreichen Ausgaben wollen die Herausgeber der Flensburger Hefte diesen Vorwürfen auf den Grund gehen. Im Wesentlichen geschieht das mittels Interviews. Verschiedene, nach Einschätzung der Herausgeber kompetente ExpertInnen nehmen zur Kritik an der Anthroposophie Stellung. Doch die ersten Schwächen tauchen schnell auf: Die Vorwürfe werden gar nicht oder sehr unpräzise genannt, so dass die Entgegnungen ebenso pauschalierend ausfallen. Beim Lesen der Hefte kommt allerdings auch der Verdacht auf, dass das so gewollt war: Anthroposophie und Rudolf

Steiner werden eingewaschen, selbst 1998 im Buch über die Kritik an Steiner fehlen selbstkritische Ansätze völlig. Behauptungen, es gäbe überhaupt keine Hinweise auf rassistische Ideen bei Steiner und dieser sei gewiß nicht rassistisch, man müsse das nur objektiv betrachten usw., sind schon sehr grotesk angesichts dessen, was Steiner formuliert hat.

Sander, Ulrich

### Die Macht im Hintergrund

(2004, PapyRossa in Köln, 204 S., 14 €)

Das Militärische war nie tot, jedenfalls nicht in der Geschichte Deutschlands, auch nicht in der BRD. Mit dem Militärischen überlebten auch viele derer, die unter



Hitler von großen Siegen träumten. Der Autor setzt in seinem Buch aber noch früher an – selbst die Eroberungs- und Vernichtungskriege der Nazis entstanden schon in den Militärköpfen der Weimarer Republik. Das Aggressive und Totalitäre ist dem Militär also immer wesensprägend gewesen. Das ist so bis heute, wie im Buch an vielen Beispielen zu erfahren ist.

Lampen, Ulrich/Steinbach, Peter

### Die NS-Führung im Verhör

(2006, Der Audio Verlag in Berlin, 8 CDs mit Booklet, 29,99 €)

Stundenlange Verhöre und Er-

klärungen der NS-Größen während des Nürnberger Kriegsverbrecherprozesses sind auf diesen CDs zu finden. Zum Teil lange, ungeschnittene Passagen im Frage- und Antwort-Modus der Gerichtsverhandlung dokumentieren vor allem die ideologischen und verbohrten Haltungen der Führer im Dritten Reich. Ebenso werden auch Unterschiede und egoistische Motive der einzelnen Angeklagten sichtbar. Das grundsätzliche Problem juristischer Abläufe nimmt den Aussagen viel an Tiefe, da Debatten vor Gericht immer formal überlagert und auch in den Ausdrucksformen von den äußeren Bedingungen geprägt sind. Dennoch: Jede CD enthält den O-Ton einer NS-Spitze, der Reigen

Größe des Objektes vor, das ihr einreisen könnt. Wenn ihr euch als eine Gruppe mit zehn Personen ( – 10 Rohre) hinlegt, mit den Füßen in die Mitte des Kreises zeigend, kann eine ziemlich große Fläche abgedeckt werden. Arm-Rohre sind benutzt worden, um Einfahrten, Straßen oder sogar Flugzeuglandebahnen zu blockieren. Um euch zu räumen müssen sie die Rohre mit Metallsägen oder einer Flex zerschneiden (nichtsdestotrotz werden sie natürlich zuerst kräftig an euch ziehen). Wenn einmal ein Rohr zerschnitten ist, ist der ganze Kreis gebrochen. Bei der Flughafenlandebahnaktion in Schiphol, NL, mußten die Polizei erstmal die Demonstrierenden voneinander freischneiden, weil sie zusammen nicht in die Wanne passten.

## Drachen

Beton Lock-ons, auch Drachen ge-

nannt, sind eine sich durchsetzende Technologie. In Schornsteine gebaut, in Häuser, auf Bäumen, an den Baumwurzeln, in Ölfässern, in Straßen, in Autos (immobilisiert oder noch fahrtüchtig) und in Tunneln haben sie Räumungen um Tage aufgehhalten. Mobile Drachen stellen eine wahre Bedrohung für frei fließende Infrastrukturen dar ...

Alle Drachen sind aus einem Arm-Rohr mit einer metallenen Querstange an dessen Boden gebaut, das dann einbetoniert wird. Die Betonmischung setzt sich zusammen aus 1 Teil Zement auf 3 Teile Sand, der aus verschieden großen Körnern bestehen sollte – keinen lehmigen Sand, Erde oder Mörtel nehmen. Wenn ihr es als Baustoff bekommt: 1 Teil feiner Sand + 1 Teil scharfer Sand + 1 Teil kleine Steinchen – große Steine könnt ihr auch sehr gut dazu tun. Zerschnittene Autoreifenstücke und an-

deres Gummi solltet ihr zusammen mit Metallgittern (Ex-Einkaufswägen) und Metallstäben bereitliegen haben. Mischt den Beton an und füllt eine Tonne oder einen anderen Hohlraum von unten nach oben mit dem Metall, Gummi und Beton auf. Der Beton sollte ständig in die Lücken zwischen den anderen Teilen gestampft werden, damit keine Lufträume entstehen. Die Metallteile sollen den Zugang von den Seiten und von oben zum Rohr erschweren, positioniert sie gut und dicht. Eine alte Autofelge ist praktisch, um die Unterseite des Rohrs/der Rohre zu schützen, die mit Plastikfolie unten abgedichtet werden sollten. Es ist wesentlich netter, zu zweit an einem Drachen zu sitzen, da eine Räumung ziemlich lange dauern könnte... Beim Bau solltet ihr an eine angenehme Körperhaltung zum Festketten denken. Beton braucht Wochen, um sich richtig zu



reicht von den ihre Arbeit verherrlichenden Führern wie Görging über den Heereschef Keitel und Führungspersonen in der Maschinerie von Krieg und Holocaust bis zum Chef der Verlierertruppe in Stalingrad, Paulus, der nach der Niederlage gegen Hitler aktiv wurde – wenn auch mit der Absicht, Deutschland zu retten (wie die meisten heute namentlich bekannten Hitlergegner). Kombiniert mit anderen Dokumenten sind die Tondokumente eine beeindruckende Quelle dieser Zeit.

Bobbio, Norberto  
**Rechts und Links**  
 (1994, Klaus Wagenbach in Berlin, 96 S. 9,90 €)

Der Autor lässt von Beginn an keinen Zweifel: Es gibt klare Unterscheidungsmöglichkeiten für politisch linke Strömungen und Ideologien, die sich von rechten Gedanken trennen lassen. Als zentralen Baustein führt er die Frage der Gleichheit aller Menschen als untrennbaren Bestandteil linker Ideen an gegenüber den vielen Unterschieden, die im rechten Denken zwischen Menschen gemacht werden. Doch der Autor bleibt erschreckend oberflächlich, moderne Herrschaftsanalyse ist an ihm offensichtlich spurlos vorbeigegangen. Entsteht ein Volk nicht im-

mer erst dadurch, dass es Volksvertreter, -sprecher oder -führer gibt, die es definieren? Davon weicht weder links noch rechts ab. Volk gibt es erst, wenn es Unterschiede gibt, kein Volk ohne Elite, auch bei den Linken nicht. Die Demokratie mit ihrer untrennbaren Orientierung auf Stellvertretung, für den Autor scheint sie ein Synonym für Gleichheit zu sein. Ohne Unterschiede im Detail bestreiten zu wollen: Linke und rechte politische Strömungen haben bislang fast immer beide auf autoritäre Gesellschaftsmodelle gesetzt, haben Deutungs-, Wissens- und Durchsetzungseliten befürwortet. Egalitäre oder antiautoritäre Gesellschaft ist bislang nur das Ziel sehr kleiner Gruppen, die

auch innerhalb der verschiedenen linken Strömungen Außenseiter oder gar Ausgegrenzte sind. Das vorliegende Buch verkommt da eher zu einer platten Durchhalteschrift für alle Linken, die (mit Recht) zu zweifeln beginnen, ob die Unterscheidung nach Parolen alles gewesen sein kann.

Götz Aly (Hs.)  
**Volkes Stimme**  
 (2006, S. Fischer in Frankfurt, 224 S., 12,95 €)

Ein interessanter Versuch: Obwohl es Umfragen oder ähnliches im Dritten Reich nicht gab, haben die AutorInnen der verschiedenen Buchkapitel versucht, eine Art Politbarometer zum Führerstatus von Hitler oder zur Zustimmung zur

setzen. Baut die Drachen wenn möglich lange im voraus.

Wenn ihr viele Drachen in kurzer Zeit über eine große Fläche verteilt bauen wollt, wäre es vielleicht sinnvoll, ein mobiles Betonier-Team mit einem kleinen Betonmischer zu organisieren. Am besten ist, wenn die Person, die das Lock-on baut auch die Person ist, die es später benutzt. Versucht, die Standorte der Lock-ons im Stillen zu behalten und vielleicht eines als Vorzeigestück zu haben, um neue Menschen mit der Technik vertraut zu machen.

Zum Festketten steckt euren Arm in das Arm-Rohr und benutzt eine kleine Schlinge aus Schlauchband (Kletterläden) oder noch besser, kleine Ketten, die in einem alten Stück Fahrradschlauch stecken (hat deutliche Vorteile) und einen Karabiner. Die Polizei wird vielleicht versuchen, euch zu räumen ohne den Drachen aufzubohren, -schneiden. In anderen Län-

dern haben sie manchmal ein Hakenmesser an einem Stab in das Rohr gesteckt, um Seilstücke durchzuschneiden, die die Personen mit den Drachen verbunden hatten. Diese Methode funktioniert allerdings nicht, wenn ihr gepolsterte Ketten benutzt und außerdem ist sie absolut gefährlich, da blind gearbeitet wird und dabei die Hand verletzt werden kann. Endoskope können benutzt werden, um zu schauen, womit die Hand befestigt ist. Das Rohr mit Stoff, Schaumstoff oder Pappe auszustopfen, kann dies aufhalten. Natürlich könnten sie euch kitzeln, drohen, einschüchtern oder Schmerzen zufügen, indem sie euren Arm verdrehen oder bestimmte Druckpunkte an eurem Körper drücken, bis ihr euch selbst losmacht.

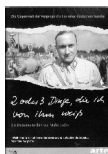
Wenn sie euren Arm nicht herausholen können, werden sie zuerst eine Flex oder ähnliches holen, um durch

die äußere Hülle des Fasses zu schneiden und dann wahrscheinlich einen kleinen Preßlufthammer benutzen, um sich durch den Beton zu arbeiten. Um durch das Arm-Rohr und die Metallteile zu schneiden, werden sie wahrscheinlich wieder die Flex nehmen. Versucht, das Arm-Rohr mit vielen Metallteilen oder mit mehreren konzentrisch angeordneten Rohren zunehmenden Durchmessers zu umgeben, wobei die Zwischenräume wieder mit Beton ausgefüllt sein sollten. All dies sollte einige Zeit in Anspruch nehmen und wird laut, staubig und angsteinflößend sein. Habt eure eigenen Schutzbrillen, Ohrschützer und Staubmasken dabei. Bereitet euch darauf vor, dort einige Zeit zu verbringen, habt Essen, Wasser und warme Kleidung dabei. Kettet euch erst im letzten Moment fest, da es mit der Zeit ungemütlich werden könnte – und geht vorher aufs Klo! (Trinkt davor keinen Kaffee oder Tee)

Nazi-Politik zu erstellen. Sie nutzen Kirchen wie Vornamensgebung, Kirchnaustritte, Geldanlagen und werten diese statistisch aus. Ihr vielen bisherigen historischen Abhandlungen entgegenstehendes Ergebnis: Positive Signale der Zukunftshoffnungen in Deutschland nehmen mit Beginn der Kriege bereits stark ab nicht erst mit der Niederlagenserie im Krieg gegen die Sowjetunion.

### Malte Ludin **2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß**

(2005, Arte/Absolut Medien, DVD, 85min plus 45min Extras)  
Eine dokumentarische Doppelstunde: Der Film zeigt nicht nur die Vergangenheit eines 1947 zum To-



de verurteilten Nazi-Kriegsverbrechers, sondern auch die schwierige Aufarbeitung der Vergangenheit. Der Filmemacher ist der Sohn des Hingerichteten, eines ehemaligen Bevollmächtigten des Großdeutschen Reiches in Pressburg. Er interviewt weitere Familienangehörigen enger und weiter entfernt. Der Film begleitet Malte Ludin durch das Dickicht von Recherche, Verschweigen, Geständnissen und Bewältigung.

Joanne Turner-Sadler  
**African American History**  
(2006, Peter Lang in Frankfurt, 281 S., 26,80 €)

Das Buch ist konzipiert als eine umfassende Einführung in afrikanisch-amerikanische Geschichte. Bemerkenswert daran ist, dass die Autorin diese Geschichtsschreibung nicht erst bei dem 'Kapitel' Sklaverei einsetzen lässt. Auch wendet sich Turner-Sadler klar gegen Rasse-Konstruktionen und damit verbundene Zuschreibungen, afrikanische Kulturen als primitiv oder 'unzivilisiert' darzustellen. Zu den angeschnittenen Themen zählen schwarze Emanzipationsbewegungen, ebenso wie die Rolle afro-amerikanischer Menschen in von der US-Regierung geführ-



ten Kriegen. Das Buch – gedacht als Unterrichtsmaterial – ist aufgrund großer Schrift, Abbildungen und Kästen (zu Personen und Fakten) ein sehr anregender Versuch, Geschichtswissen zu vermitteln.

### Hans-Lukas Kieser, Elmar Plozza (Hg.) **Der Völkermord an den Armeniern, die Türker und Europa**

(2006, Chronos in Zürich, 240 S., 24,80 €)

Das Buch beleuchtet in verschiedenen Beiträgen den aktuellen Stand wissenschaftlicher und allgemeiner Aufarbeitung des Genozids an den Armeniern (1915, 1916). Zudem werden ethische und rechtliche Fragen dieser ge-

## Erd-Drachen

Grabt ein Loch und treibt Metallstäbe bis zu ihrer Mitte in die umgebende Erde, bevor ihr den Beton reinschütet. Einen der Stäbe als Querstab für das Rohr benutzen. Erd-Drachen sind am besten auf Zufahrtswegen oder am Fuß eines Baums positioniert, z.B. zwischen den Baumwurzeln.

Mehrere Arm-Rohre in einem Lock-on sind geselliger und begrenzen den Zugang zum Lock-on, da mehrere Menschen drumherum liegen oder sitzen. Versucht, etwas über den Drachen zu legen, wo euer Arm durchpasst. Metallgitter oder -platten, Lastwagenreifen, alte Autos mit einem Loch im Boden. Um es noch schwieriger zu machen, verschweißt die Gegenstände mit dem Lock-on.

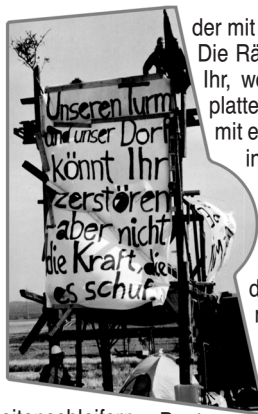
Als Alternative könnt ihr eine Skulptur aus Gerüstrohren und Metallstäben bauen und einbetonieren, die genau

genug Platz zum dazwischen Festketten läßt. Ihr könnt rotierende Metallstäbe dazu benutzen: Steckt Metallstäbe in die Gerüstrohre, die ihr mit viel Schmieere und Kugellagern versehen habt. Verschweißt die Enden der Rohre, um sie zu versiegeln. Die Stäbe werden sich in den Rohren drehen, wenn sie versuchen sollten, diese mit Seitenschleifern (Flex) aufzuschneiden. Diese Stäbe könnten ebenso in ein Lock-on einbetoniert werden. Erd-Drachen am Boden eines schmalen Schachts sollte sie dazu zwingen, zu euch herunterzugraben, bevor sie sich mit dem Drachen beschäftigen können. Ihr könnt euch auch mit den Füßen festketten, es gab sogar einen Drachen,

der mit Skischuhen gebaut war. Die Räumung erschweren könnt ihr, wenn ihr eine dicke Stahlplatte über den Bereich legt mit einem oberarmdicken Loch in der Mitte (Flex oder Schneidbrenner benutzen). Ihr legt Euch auf die Platte und steckt den Arm durch. Dann können die Uniformierten nicht mehr direkt losgraben.

## Schlafende Erd-Drachen

Baut die Erd-Drachen lange im voraus und gebt euch Mühe, sie mit etwas zu verdecken, was genau wie die Umgebung ist, sich aber am Tag des Erwachens schnell entfernen läßt. Ihr könnt dann einfach hinlaufen, es öffnen und euren Arm reinstecken...



waltorgie erörtert. Mit Ausnahmen (z.B. Einleitung) sind die Texte in französischer und englischer Sprache gehalten und erfordern grundsätzliche Sprachkenntnisse, um sich dem verdrängten Themenkomplex zu nähern.

## Selbstorganisation

### Rudolf Huttary Haushaltselektrik und Elektronik

(2003, Franzis in Poing, 562 S., 19,95 €)

Gleich zu Anfang macht der Autor deutlich, dass das Buch eine Anstiftung zum Selbermachen sein soll, um nicht vollends ExpertInnen oder dem Markt ausgeliefert zu sein. Es vermittelt zum einen elek-

trotechnische Grundkenntnisse, zum anderen Know-How rund um die Installation von Telefontechnik (ISDN, DSL, analog) und Elektrik. Außerdem bietet es zahlreiche Reparaturanleitungen und Hilfestellung, um Defekten in Haushaltsgeräten (Waschmaschine, CD-Player und viele andere) auf die Schliche zu kommen. Ebenso ausführlich werden elektrotechnische Bauteile und die Möglichkeiten erläutert, sie zu testen und zu ersetzen. Dabei ist das Werk weniger Schnellanleitung als gut recherchiert und inhaltsreicher Ratge-



ber, der eine vertiefte Auseinandersetzung erfordert. Fazit: Eine sehr praktische Hilfe für den selbstorganisierten Elektro- und Elektronikalltag.

### Selbst Elektroinstallationen ausführen.

(1992, Compact in München, 96 S., 10,25 €)

Zu Beginn erklärt das kompakte Werk kurz wesentliche Grundlagen und Sicherheitsaspekte von Elektrotechnik. In kleinen Grundkursen, illustriert mit hilfreichen Bildern, wird Schritt für Schritt erklärt, wie Steckdosen gesetzt, Kabel verlegt oder Lampen und Schaltungen installiert werden. Fazit: Eine ermunternde und nützliche Anregung zum Selbermachen,

gerade für EinsteigerInnen. Negativ fällt aber auf, dass alle Abbildungen Männer zeigen und somit Rollenbilder erhalten werden.

### Das grosse Buch vom Innenausbau

(2007, Pabel-Moewig in Rastatt, 240 S., 10 €)

Knapp stellt dieses Buch zahlreiche Aspekte des Innenausbau vor und bietet dabei Hilfestellung zum Selbermachen – sei es Trockenbau, Dämmung, Elektro-Installation, Einbau von Fenstern und Türen. Inhaltlich bleibt das Werk oft oberflächlich und orientiert sich sehr stark an Fertighäusern und handwerklichen Techniken, die in selbstorganisierten Projekten ohne viel Geld nicht ausreichend sein

## Baum-Drachen

Findet eine kräftige Astgabel in einem starken Baum. Ihr müßt vielleicht eine kleine Plattform als Boden bauen, worauf ihr dann eine Tonne hochzieht und verzurrt und/oder verankert. Dann baut den Drachen, indem ihr den Beton Eimer um Eimer nach oben zieht und das Faß damit langsam auffüllt. Baut es schwer, sonst könnten sie es einfach mit euch zusammen auf den Boden herablassen. Sie könnten versuchen, so viel Gewicht davon zu entfernen, bis es leicht genug dafür ist, es herunterzulassen. Versucht, es an verzwickten Stellen zu positionieren.

## Drachen In gefällten Bäumen

Mit dieser Methode kommt jeder gefällte Baum zurück, um sie zu plagen! Wenn ihr ein einzelnes Lock-on baut, bohrt ein Loch mit Armdurchmesser und der Länge eines Unterarms in

den dicksten Teil des gefällten Stammes. Benutzt dazu einen großen Bohrer oder eine Kettensäge (sehr vorsichtig). Entfernt die Rinde vorher vorsichtig, um damit die vollendete Arbeit zu verdecken. Besorgt euch eine Stahlöse mit einem starken Schraubgewinde, z.B. von der Türangel einer großen Pforte und schraubt sie in den Boden des Lochs. Kettet euch dort fest. Eine andere Möglichkeit ist, ganz durch den Stamm durchzubohren, so daß zwei Personen ihre Hände in der Mitte zusammenketten können. Verstärkt den Stamm, indem ihr Nägel und Metallstücke hineinschlägt. Kleinere Stämme können als mobiles Straßenblockaden-Lock-on benutzt werden.

## Bauwägen oder Hütten mit Lock-ons

Alle Bauwerke können mit den beschriebenen Lock-ons gesichert wer

den. Was einen festen Boden hat, kann für die Kombination von Erd-Drachen und Bauwerk dienen. So kann der Boden eines Bauwagens (Achsen abbauen) mit Stahlplatten belegt sein, die über die Erd-Lockons geschoben werden, so dass der Arm durchs Loch in der Platte gesteckt wird, die Platte aber wiederum auf dem Bauwagenboden liegt und der Wagen so nicht entfernt werden kann.

## Fahrzeuge blockieren

Mit Arm-Lockons um einen der Reifen legen, z.B. zwei oder drei Personen. Dazu muss das Fahrzeug stehen, was oft ohnehin passiert (richtigen Zeitpunkt erwischen) oder durch eine Sitzblockade erreicht werden kann.

dürften. Die zahlreichen Farbfotos fördern die Verständlichkeit ungenügend, aber die penetrante Wiedergabe von Geschlechterrollen (Männer arbeiten aktiv, Frauen duschen oder räkeln sich passiv im Bad) raubt Nerven und dürfte dazu beitragen, die präsentierten Klischees zu erhalten.

Stiftung Warentest (Hg.)  
**Reparaturen zu Hause**  
(2005, Stiftung Warentest in Berlin, 320 S., 20 €)

Schon zu Beginn wird sichtbar, dass der Schwerpunkt des Buches Miet- bzw. zumindest fertige Wohnungen sind. D.h. es ist kein Ratgeber der umfassenden Selbstorganisation. Aber innerhalb dieser Einschränkung werden sehr



viele nützliche Tipps gegeben, um kleinere Reparaturen und Nachbesserungen an der

Wohnsubstanz vorzunehmen oder Dinge zu installieren. Das Spektrum umfasst Möbelpflege, Tapezieren, Badeinrichtung, Elektrotechnik und vieles mehr. Zudem werden Grundkenntnisse bezüglich Werkzeugen und Rechtsgrundlagen vermittelt. Durch die optisch ansprechende Darstellung wird die Umsetzung erleichtert. Fazit: Für seinen Bereich ein gelungenes Sammelsurium.

Rob van der Plas  
**Die Fahrradwerkstatt**  
(2004, BVA in Bielefeld, 4. Auflage, 144 S., 19,95 €)

Welche Werkzeuge brauche ich, um Fahrräder warten und reparieren zu können? Wie können Kugellager ersetzt werden? Und wie justiere ich die Gangschaltung richtig? Auf diese und viele andere Fragen gibt „Die Fahrradwerkstatt“ Auskunft. Die farbigen Illustrationen erleichtern es dabei auch un-



geübten Bastlerinnen, die Reparaturanleitungen schnell nachvollziehen und umsetzen zu können. Das umfangreiche

Buch lässt dabei kaum ein Problem aus und ist daher für alle geeignet, die auf Fahradmobilität setzen und ihr Fortbewegungsmittel dabei möglichst eigenständig in Schuss halten wollen.